

Vorläufiges über den heurigen Steppenhühnerzug. *)

I. Nachtrag.

Von Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen in Villa Tännenhof bei Hallein.

Russland.

Arthur Slivinski in Autoniny (Wolhynien) berichtet an J. von Slonecki in Brzezany: Der Hauptzug vollzog sich bereits von Ende April bis gegen den 10. V. Am letzteren Tage sah ich einige Scharen von 40—60 St. ziehen. Ein Exemplar flog an die Telephonleitung und fiel mit gebrochenem Flügel zu Boden. Es erholte sich jedoch bald wieder, wird jetzt mit Hirse und Hanf gefüttert und ist fingerzahn. (J. von Slonecki in litt. 22. VI. 08; D. Tierw. VII. 1908. No. 14. p. 117.)

G. Tschann zufolge wurde in der Nähe der Kreisstadt Sytschevka (Gouv. Smolensk) am 5. V. ein Flug von 20—25 St. beobachtet. Ein Bauernjäger erzählte mir, dass sich die Hühner viel in der Roggensaar aufhalten und wenig zu sehen sind. Er erlegte ein ♂ und brachte es mir. (In litt. 27. VIII. 08.)

G. Tschann in Sytschevka (Gouv. Smolensk) erhielt für das zu errichtende Museum in Smolensk 2 ausgestopfte Exemplare, die im Gouvernement im April erlegt worden waren. (In litt. 18. IX. 08.)

Den 20. V. erschienen die Steppenhühner massenweise am Ufer des Schwarzen Meeres auf einer sandigen Halbinsel am Liman „Sladky“, zogen aber ab, da sie von Erwerbsjägern beschossen wurden. (N. Balt. Waidmbl. IV. 1908, No. 16, p. 371—372.)

Auf dem Krongute Kakischken (Kurland) unweit der preussischen Grenze wurden am 25. IV. 2 St. beobachtet und ein ♂ erlegt. (F. E. Stoll: Orn. Monatsber. XVI. 1908, No. 7, 8, p. 132.)

? Am 22. VI. sahen S. M. Matwejew und N. S. Koslovstky auf der Jagd bei der Station Lechts (Estland) einen Vogel, der der Beschreibung nach ein Steppenhuhn gewesen sein dürfte. (S. Buturlin: N. Balt. Waidmbl. IV. 1908, No. 16, p. 371.)

Rumänien.

William Facius in Malcoci judetul Tulcea, Dobrogea, teilt mir unter dem 22. VI. mit, dass auch dort von Bessarabien herüber Steppenhühner in grösseren und kleineren Flügen durchgezogen seien und zwar

*) cfr. Orn. Monatsschr. 1908, No. 7. p. 373—376.

etwa von Mitte April an. Im Mai wurden noch einzelne beobachtet. Ein erlegtes ♀ zeigte einen sehr entwickelten Eierstock.

Professor Wilh. Blasius erhielt von A. Rettig folgende Nachricht: „Seit dem 5. V. wandern grosse Züge von Syrrhaptēs durch die Dobrudscha nach Westen in Zügen von 8—60 St., bei Malcoci wurden 3, bei Galatz 1 St. erlegt. (Ornith. Monatsber. XVI. 1908, No. 7, 8, p. 132.)

Italien.

Wie Principe P. F. Chigi berichtet, wurden bei Torre Astura in der Provinz Rom am 3. Juni 4 ♂♂ erlegt. Ein St. davon kam in des Berichterstatters Sammlung. (Boll. Soc. Zool. Roma. 1908; Diana, 26. 1908, No. 9, p. 147, Professor G. Martorelli in litt. 17. VII. 08.)

Ein am Lago di Salpi (Trinitapoli), Distr. Foggia, erbeutetes ♀ bekam das Museum des Technikums in Ancona. (Diana, 26. 08, No. 9, p. 147.)

Oesterreich.

Galizien. Jul. von Slonecki schrieb mir unter dem 13. VI., seine Notiz in der „Tierwelt“ ergänzend: „Ich schoss das Fausthuhn auf einer grossen nassen Wiese, ganz nahe an einem grossen Teiche; es befand sich allein. Nach einigen Tagen (also Mitte Mai) vernahm ich auf einem Abendspaziergange längs der neugebauten Bahn einen mir unbekanntem Ruf. Demselben nachgehend, wurde ich durch den Auf-
flug eines Steppenhuhnes überrascht. Nach Angabe der Landleute, die ich frug, sollen seit April (!?) da und dort Junge zu sehen sein.“

Ein von v. Slonecki veröffentlichter Aufruf zur Beobachtung der Fremdlinge brachte ihm folgende Berichte:

So schrieb Graf Alex. Wodzicki aus Olejów (Bez. Zloczow): „In den ersten Maitagen sah ich bereits ziehende Fausthühner, 20—30 St. an der Zahl, die laut rufend von Osten nach Westen zogen. Am 15. V. sah ich zu wiederholten Malen solche und am selben Tage welche bei einem Haferfelde, die wie Tauben liefen. Ich näherte mich ihnen mit dem Wagen soweit, dass ich die schwarzen Brüste unterscheiden konnte.“ (cfr. D. Tierw. VII. 1908, No. 14, p. 117.)

Mich. Szczepański in Bolanowice (Bez. Mósciska) berichtet unter dem 17. V.: „Am 8. V. hörte ich im Felde eine Stimme, die an das Geräusch eines schnellfahrenden, schlecht geschmierten Bauernwagens

erinnerte. Nach einer Weile zogen 5 Fausthühner von O. nach W.“ (cfr. D. Tierw. VII. 08, No. 14, p. 117.)

Wie Leutnant Wladysl. Garapich aus Zborów (Bez. Zloczow) mitteilt, sah ein Kamerad von ihm auf einem Spazierritte einen Falken einen Vogel in Rebhuhngrösse schlagen, der sich heftig gegen den Angreifer wehrte. Der Offizier ritt auf die Stelle zu und es gelang ihm, den betäubten, aber gesunden Vogel zu greifen, der sich als Steppenhuhn erwies. Er wurde dem Grafen Wodzicki gebracht und frass verschiedene Sämereien.“ (cfr. D. Tierw. VII. 1908, No. 14, p. 117.)

Oberförster R. von Palliardi beobachtete am 6. V. in Lesnictwo (Bez. Tlumacz) in der Richtung von NO. eine Schar von ca. 30—40 St. Er sah dann Flüge am 7., 8. und 9. V. in verschiedener Stärke, alle von NO. nach S. ziehend. Am 15. V. traf er zwischen Horódenka und Potocsinka (Bez. Horodeuka) in ersterem Orte einen Flug von ca. 20. St. Der Sohn des Oberförsters erlegte 3 St. (In litt. 15. VI. 08.)

E. Stuchly in Norosiolka sah am 3. V. 11 St. von W. nach O. ziehen. Ein Bekannter von ihm traf einige auf einem Kornfelde an. (Waidmh. 28. 1908, No. 12, p. 244.)

J. von Slonecki traf noch im Juni zweimal einzelne Steppenhühner in Brzezany an. (D. Tierw. VII. 1908, No. 14, p. 117.)

Böhmen. Wie mir Professor Dr. C. Mell in Leipa gelegentlich eines Besuches bei mir mitteilte, sah er am 14. VI. in der Nähe des Höhlengrundes bei Klein-Aicha 3 Steppenhühner. Das Terrain, auf dem sie sich aufhielten, ist Heideland mit einzelnen Föhren bewachsen. Weiters wurden die Vögel nicht mehr gesehen.

Krain. Zwei wohl nur auf Steppenhühner bezügliche Fälle teilt mir Dr. G. Schiebel unter dem 28. August mit:

„Der Realitätenbesitzer Joh. Svet in Niederdorf b. Zirknitz erzählte mir, dass er am Samstag, den 22. VIII. 6 Vögel am Rande der Felder gegen den See b. Niederdorf abstreichen gesehen habe, die er noch nie gesehen hat. Das Aussehen war in der Mitte zwischen Rephühnern und Turteltauben, sehr an letztere erinnernd. Die Schwanzfedern waren sehr lang, der Flug sehr schnell.“

„Vor 3 Wochen ungefähr (also anfangs August) erzählte Oberlehrer Repić in Maunitz meinem Freunde Förster Meliwa, dass er eine Kette

von ca. 40 Hühnern gesehen, deren Beschreibung ganz auf Steppenhühner passt.“

Deutschland.

Preussen. Provinz Ostpreussen. Nach J. Thienemann traf O. Schidat in Kaukehmen am 19. V. 2 Steppenhühner auf der Feldmark Neuhoff an.

Lehrer Techler in Szameitschen b. Gumbinnen zufolge stand am 20. V. bei dem Gute Wilkoschen ein Steppenhuhn vor einem Arbeiter auf, stiess gegen einen Telegraphendraht und fiel halbtot herunter. Es ist ein prächtiges ♂ mit Brustfleck, das die Sammlung der Rossittner Vogelwarte ziert. (D. Jäg.-Ztg. 51, 1908, No. 23; Ornith. Monatsber. XVI. 1908, No. 7 u. 8, p. 121.)

Provinz Pommern. Auf dem Gute Rossin b. Anklam wurden am 22. V. auf einem abgedüngten Brachfelde 13 Steppenhühner in einem Fluge beobachtet, ebenso am 23. und ein ♂ und ♀ erlegt. Sie hielten sich bis zum 25. V. auf und verschwanden, als das Feld umgepflügt wurde. Bei einer Annäherung flogen die Hühner auf, strichen in pfeilschnellem Fluge einige Minuten umher und fielen dann auf demselben Felde wieder ein. (Kolbe: D. Jäg.-Ztg. vom 9. VI. 08; Wild und Hund, XIV. 1908, No. 26, p. 468; Hugos Jagdz. 51, 1908, No. 14, p. 420.)

O. Bock-Berlin bekam am 2. VI. ein vom Förster Wybranitz in Sadelberg bei Teschendorf (Bez. Stettin) erlegtes junges ♂ zum Ausstopfen, das jedoch ganz unbrauchbar ankam. (D. Jäg.-Ztg. v. 9. VI. 08.)

Oberförster Pyl traf am 26. VI. nachmittags 6^h in einer zweijährigen Kiefernkultur in Hoheheide bei Leopoldshagen (Kr. Anklam) eine Kette von 15 St., die sein Hühnerhund stand. Sie strichen zuerst in geringer Höhe, dann plötzlich über das Altholz sich erhebend, fort. Beim Fliegen liessen sie ein lebhaftes Rufen vernehmen. (Wild u. Hund, XIV. 1908, No. 28, p. 506.)

Provinz Posen. Am 15. V. wurde in Weynowo ein Volk von ca. 20 St. beobachtet und eines erlegt. (Frhr. v. Wangenheim: D. Jäg.-Ztg. vom 9. VI. 1908.)

Provinz Rheinland. Fräulein Joh. Danz schreibt mir unter dem 29. VII. aus Kreuznach: „Den 23. VII. ging ich mit meinen Eltern zwischen dem Eisenbahndamm und reifen Getreidefeldern der

Stadt zu. Wir glaubten ein Käuzchen schreien zu hören, wunderten uns aber über die häufigen Antworten aus allen Richtungen im Felde. Wir standen und lauschten und plötzlich erhob sich etwas weiter im Felde ein Flug Vögel, von denen derselbe Schrei herkam, während aus dem Felde noch immer Antwort tönte. Wiewohl wir mit Schrei und Flug unserer einheimischen Vögel vertraut zu sein glaubten, war uns die Erscheinung ganz fremd. Erst sahen wir sie in einer Wolke gegen den noch schwach erhellten Himmel aufsteigen mit leichtem lebhaften Flügelschlag, dann sich in eine Linie ordnend, nach Westen uns im Bogen entwindend. Die Grösse des Vogels reichte nicht an die eines Feldhuhns heran, der Flug war ein ganz anderer. Eine Wildente, wenn sie aufgescheucht wird, pflegt ähnlich die Flügel zu schlagen.“

Grossbritannien.

England. Yorkshire. Anfangs Juni sah L. S. Petch in Liverton Lodge, Loftus in Cleveland, 3 Exemplare auf einem Felde, auf dem das Korn noch niedrig stand. Da ihm die Vögel unbekannt waren, erlegte er einen, der konserviert wurde. (In litt. 29. VIII. 08.)

Während der ersten Juniwoche wurden 3 St. auf einem noch niedrig stehenden Kornfelde im östlichen Teile Clevelands beobachtet. Bald darauf wurde ein Stück tot gefunden. Es war ein prächtiges ♂. Die zwei übrig gebliebenen zeigten sich noch ab und zu bis Mitte des Monats, dann waren sie verschwunden. (T. H. Nelson in litt. 7. IX. 08; Brit. Birds. II. 1908, No. 4, p. 134.)

Zwischen Burley und Ilkley wurden 3 hoch fliegende den 20. V. beobachtet. („Lichen Grey“, Country Life, 13. VI. 08; Brit. Birds. II. 08, No. 3, p. 98.)

Hampshire. 5 St. — angeblich dieser Art angehörig — zeigten sich um die Mitte April bei East Liss. („M. I.“ The Field, 20. VI. 08; Brit. B. II. 08, No. 3, p. 98.)

5 St. beobachtete A. O. Lyon bei Burley, New Forest, zeitig im August. (Brit. B. II. 08, Nr. 3, p. 98.)

2 Stück flogen am 8. VII. über Havant. (B. Roper, The Field, 18. VII. 08; Brit. B. II. 08, No. 3, p. 98.)

Berkshire. 1 St. wurde in der Nähe des Flusses Kennet am 6. VI.

verendet gefunden. (H. D. Astley, *The Field*, 20. VII. 1908; *Brit. B.* II. 08, No. 3, p. 98.)

Essex. In der letzten Juniwoche zeigte sich ein Paar durch einige Zeit nächst Southend-on-Sea. (J. Seabrooke, *The Field*, 4. VII. 08; *Brit. Birds* l. c.)

Surrey. 3 St. wurden zu Holmwood den 28. VI. beobachtet. (L. Mortimer l. c.; *Brit. B.* l. c.)

Norfolk. 2 St. zeigten sich zu Brancaster den 28. VI. (F. H. Partridge l. c.; *Brit. B.* l. c.)

Kent. Den 4. VII. beobachtete H. G. Alexander 3 St. auf den Sandhügeln nördlich von Littlestone. (*Brit. B.* II. 08, No. 4, p. 134.)

H. V. Mac Master beobachtete am oder um den 11. VI. 2 Steppenhühner in einem Felde zu Wychenshawe. Bei der Annäherung des Beobachters flog eines auf, „chack, chack“ rufend, worauf beide mit bemerkenswertem raschen, kräftigen Fluge davon zogen, der an den des Goldregenpfeifers erinnerte. (T. A. Coward, *Brit. Birds*. II. 1908, No. 5, p. 167.)

Schottland. J. B. Wunbar in Pitgaveny (Elgin) teilt mir unter dem 7. IX. mit, dass ein jüngeres, ausgewachsenes Stück daselbst den 19. VIII. in erschöpftem Zustande aufgefunden wurde. Der Vogel war sehr wohl genährt. Berichterstatter fügt bei, dass daselbst 1888 die Steppenhühner zu Hunderten auftraten und von seinem Vater geschont wurden. Sie brüteten auch da und besitzt Genannter Eier von ihnen.

Die verhältnismässig geringe Zahl der vorliegenden Beobachtungen bestätigt meine auf p. 373 d. Journals ausgesprochene Annahme, dass der heurige Zug sehr hinter dem von 1863 und 1888 zurücksteht. Die russischen Anfangsberichte liessen allerdings das Erscheinen weit grösserer Massen in Mittel- und West-Europa erwarten, aber sie blieben aus und was da zur Beobachtung gelangte, ist sehr wenig. Wir wissen von den früheren Zügen, dass die Steppenhühner in reissendem Fluge riesige Strecken überfliegen, bis das Meer, wenigstens einem Teile derselben, Halt gebietet. So fand man während der beiden genannten Züge grosse Mengen auf den Dünen der Nordseeinseln und in Grossbritannien, während heuer nur sehr wenige da registriert wurden.

Die Eröffnung der Hühnerjagd liess mit annähernder Sicherheit auf eine Mehrung und Ergänzung der bisherigen Nachrichten hoffen, doch auch das erfüllte sich nicht und man fühlt sich zur Frage gedrängt: Wo bleiben die zuerst von Russland aus avisierten grossen Scharen mit westlich gerichteter Zugrichtung, denen wir zuletzt einerseits in Galizien, anderseits in Rumänien begegnen, wo ihr Zug auch noch westwärts ging? Bei der heutigen grossen Verbreitung der vielen Jagdzeitungen, die alle neben vielen Tagesblättern auf das Erscheinen der Steppenhühner aufmerksam machten, scheint ein Uebersehen derselben geradezu ausgeschlossen. Herbst und Winter werden uns wohl noch Kunde von den Fremdlingen bringen, aber sie wird gewiss dürftig sein und kaum die obige Frage klären, wie wir es wünschen würden.

Ornithologische Beobachtungen aus der Umgegend von Zagreb während des Jahres 1907.

Von Professor Dr. E. Rössler in Zagreb.

Zagreb (Agram), die Landeshauptstadt Kroatiens, liegt 45,81° n. B. und 33,64° ö. L. in einer Meereshöhe von 135 m. Im Norden erhebt sich das Sljeme-Gebirge bis zu 1035 m Höhe, welches hauptsächlich mit Buchen- und Kastanienwald bestanden ist, in den stellenweise Tannen und Fichten eingesprengt sind, und welches seine südlichen Ausläufer bis knapp zur Stadt vorschiebt, auf denen sich ein grosser Park, der Tuskanac, ausbreitet. Im Süden, beiläufig eine halbe Wegstunde von der Stadt entfernt, fliesst die Save in vielen Windungen und Armen der Hauptsache nach von W nach O, an deren linkem Ufer sich grosse Wiesen, stellenweise durch Weiden- und Erlenhaine sowie Gestrüpp unterbrochen, ausbreiten, die weiter ost- und westwärts in Felder übergehen, an welche sich dann im O von Resnik bis Dugo selo ein grosser Waldkomplex, hauptsächlich Buchenbestand, der Lug, anschliesst. In die Save ergiesst sich der Hauptkanal, der beim Staatsbahnhof die Stadt verlässt und besonders im Winter ein Sammelplatz der Vogelwelt ist. Im Westen erreicht den Gebirgsstock des Sljeme bei Podsused (zirka zwei Wegstunden von der Stadt) an der Save sein Ende, während er sich im Osten viel weiter erstreckt, wo aber mein Beobachtungsgebiet

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Ritter von Tschusi Victor

Artikel/Article: [Vorläufiges über den heurigen Steppenhühnerzug. 53-59](#)